



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Hep Monatzeder, Maximilian Deisenhofer, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Anne Franke, Susanne Kurz, Anna Schwamberger, Gabriele Triebel** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

BNE stärken IV – Jetzt für Verbindlichkeit und Systematik bei der Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung an den Schulen sorgen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Schulgesetz zu verankern sowie einen BNE-Erlass herauszugeben, damit sich in Schulen ein explizites Verständnis von BNE entwickelt und BNE systemisch in Unterricht und Schulkultur verankert und qualitativ weiterentwickelt wird.

Begründung:

Die Berliner Erklärung verweist zur Umsetzung von BNE 2030 auf die sogenannte UN-ESCO-Roadmap als Fahrplan. Sie stellt fünf prioritäre Handlungsfelder heraus, in denen die Mitgliedstaaten bis 2030 aktiv werden müssen. Das sind die Bereiche „politische Unterstützung“, „ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen“, „Kompetenzentwicklung bei Lehrenden“, „Stärkung und Mobilisierung der Jugend“ sowie „Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene“.

Mit dem Handlungsfeld „Stärkung und Mobilisierung der Jugend“ werden junge Menschen als „Schlüsselpersonen“ für die Bewältigung von Nachhaltigkeitsherausforderungen und die damit verbundenen Entscheidungsprozesse anerkannt und miteinbezogen. Die bloße Behandlung von Nachhaltigkeitsthemen und sporadische Projektwochen reichen dafür nicht aus. Erst die „ganzheitliche Transformation von Lehr- und Lernumgebungen“ unter dem Leitbild von BNE löst das schulische Lernen aus seiner Fremdbestimmung und seinen starren inhaltlichen, zeitlichen, räumlichen, organisatorischen und strukturellen Vorgaben und ermutigt Kinder und Jugendliche, zu Change Agents für nachhaltige Entwicklung zu werden.

Genau daran krankt das bayerische System: Im Lehrplan PLUS ist BNE als „fächerübergreifendes Bildungs- und Erziehungsziel“ aufgeführt. Darüber hinaus sind Inhalte und Methoden zu BNE in den Fachlehrplänen in sehr unterschiedlicher Intensität und Verbindlichkeit enthalten. Das führt dazu, dass BNE überwiegend über Projekte umgesetzt wird. Ein Beispiel dafür sind die Klimaschulen. Leider ist die Zahl der teilnehmenden Schulen sehr gering, weil es ein freiwilliges Programm ist. Es nehmen nur knapp 90 Schulen¹ von den insgesamt 6 368 bayerischen Schulen an dem Programm teil. Das sind nur 1,4 Prozent. Solange die Staatsregierung BNE nicht im Schulgesetz verankert und dadurch zur verbindlichen Vorgabe macht, bleibt BNE innovativen Schulen überlassen. Die Zahl der Klimaschulen zeigt, dass das nicht ausreicht.

¹ <https://www.klimaschule.bayern.de/klimaschulen-in-bayern>